



DOWNLOAD

Mein Schulplaner fürs *Referendariat*
Zusatzdownload Dezember (Sek I)

Was sollen wir schon ausrichten?
– eine weihnachtliche Kurzgeschichte mit Aufgaben



Auszug aus:

Petra Bartoli y Eckert

**K.L.A.R.-Storys: 16 weihnachtliche
Kurzgeschichten**

zum Kopieren mit Aufgaben

ISBN 978-3-8346-4216-5

S. 67-70

„Wie? Spenden? Ich hab doch selbst kaum Kohle! Und davon soll ich noch etwas hergeben?“, rief Lea.

Delia, die Klassensprecherin, stand vorn an der Tafel. Es war Klassenstunde. Die fand alle zwei Wochen statt. Die Stunde gestalteten die Schüler selbst. Herr Lehmann, ihr Lehrer, hielt sich raus. Die Sache mit der Spende war Delias Idee gewesen. Und die versuchte sie jetzt der Klasse zu erklären: Zu Weihnachten könnten sie doch gemeinsam etwas spenden. Aber so recht wollte keiner mitziehen.

„Ich kann höchstens drei Euro abdrücken. Wenn das jeder von uns macht, sind das ...“ Joel überlegte.

„He, du Mathe-Ass! 72 Euro!“, rief Vanessa dazwischen.

„Und was sollen wir mit den paar Euro ausrichten? Das lohnt sich ja gar nicht“, meinte Lea.

„Genau. Gebt das Geld einfach mir“, kicherte Nadira.

„Jetzt lasst uns doch mal in Ruhe nachdenken. Ich finde Delias Idee eigentlich gar nicht so schlecht“, mischte sich Alex ein. „Wir könnten doch irgendeine Sammelaktion machen.“

„Und was, bitte schön?“, fragte Lea.

„Ich hab auch noch keine Idee. Aber wir können ja wenigstens versuchen, irgendwas auf die Beine zu stellen“, sagte Alex.

Das Video dauert drei Minuten. Lange genug, um alles Wichtige zu zeigen. Und kurz genug, damit niemand wegklickt. Zu Beginn sieht man eine regennasse Straße. Leise Musik ist zu hören.

„Wem sollen wir überhaupt etwas spenden?“, fragte Lea.

„Ich finde, wir sollten für Wale sammeln. Oder für Eisbären“, schlug Nadira vor.

Joel tippte sich an die Stirn. „Bloß, weil du die so süß findest? Ohne mich.“

„Was haltet ihr davon, wenn wir Geld für etwas in unserer Gegend sammeln“, überlegte Delia.

Viele aus der Klasse nickten.

„Fragt sich nur noch, was das sein könnte“, warf Alex ein.

Es wurde still, während alle angestrengt nachdachten.

Die Kamera zoomt auf ein Schild, das über dem Eingang eines Hauses hängt. „Oase Ostbahnhof“ steht drauf. Dann schwenkt die Kamera. Die Gesichter von Joel und Vanessa erscheinen. Beide lächeln.

„Hier können Kinder aus dem Stadtteil hingehen, wenn ihre Eltern nachmittags arbeiten“, sagt Vanessa.

„Genau. Sie bekommen dann Mittagessen, Hilfe bei den Hausaufgaben und können spielen. Und es kostet nichts. Man muss sich nur anmelden“, fügt Joel an.

„Wir finden die Oase Ostbahnhof voll gut! Aber sie braucht dringend eure Hilfe“, ruft Vanessa.

„Kennt ihr die Oase Ostbahnhof? Da bin ich in der Grundschule immer hingegangen. Ich fand es so cool da. Aber jetzt müssen die wohl bald schließen. Die Räume müssen renoviert werden, aber es fehlt das Geld. Die könnten wirklich Spenden gebrauchen“, meldete sich Joel.

Er erzählte, was diese Einrichtung alles anbot und wie dort Kindern geholfen wurde. Einige aus der Klasse kannten das Haus und nickten.

„Gut, stimmen wir ab. Wer ist dafür, dass wir gemeinsam Geld für das Kinderhaus sammeln?“, fragte Delia.

Verblüfft stellte sie fest, dass sich so gut wie alle Hände hoben.

„Dann steht das jetzt also fest“, lächelte sie.

Alex läuft durch einen langen Flur.

„Hier seht ihr den Kicker. Der ist bei vielen voll beliebt.“

Er öffnet eine grüne Tür. Die Kamera schwenkt in den Raum.

„Das ist der Essenraum. Heute gibt es Spaghetti. Riecht voll lecker. Nur leider ist hier alles ziemlich runtergekommen, wie ihr seht.“

Die Kamera schwenkt auf Alex' Gesicht.

„Okay, dann lasst uns jetzt darüber reden, wie wir Spenden auftreiben können“, meinte Alex.

Einige Augenblicke blieb es still in der Klasse.

„Auf Kuchenverkaufen oder so einen Mist hab ich echt keine Lust“, sagte Lea in die Stille.

„Dann halt doch die Klappe. Wir überlegen, was wir machen wollen, nicht, was wir nicht wollen“, knurrte Alex.

„He, seid friedlich“, versuchte Vanessa, zu schlichten. „Lasst uns doch mal überlegen, was wir richtig gut können. Bestimmt finden wir dann etwas, womit sich auch Geld auftreiben lässt.“

„Chillen!“, rief Joel.

Vanessa rollte genervt mit den Augen.

Jetzt kommen wieder Joel und Vanessa ins Bild.

„Wir von der 7c der Grundbachschule finden die Oase Ostbahnhof mega“, sagt Joel.

„Und wir wollen mithelfen, dass hier Kinder weiterhin hingehen können“, fügt Vanessa an.

„Lea, du machst doch voll coole Musik“, meldete sich Vanessa zu Wort.

Lea grinste sie an. „Stimmt. Alex und ich basteln immer mal wieder zusammen an Songs.“

„Sollen wir jetzt alle singen oder was?“, wollte Nadira wissen.

„Vielleicht können wir ja ein Musik-Video machen?“, schlug Alex vor.

Lea verschränkte ihre Arme vor der Brust.

„Find ich echt bescheuert! Da können dann ja nur die mitmachen, die Musik machen.“

„Aber muss denn in dem Video nur Musik sein? Wir könnten doch überhaupt einen Film machen“, schlug Vanessa vor.

„Wir zeigen euch mal den Bewegungsraum.

Da können die Kinder klettern, toben und boxen“, sagt Joel. Vanessa neben ihm

macht ein paar lustige Bewegungen dazu. Aber dann wird sie wieder ernst.

„Momentan ist der Raum aber geschlossen. Die Sprossenwände sind inzwischen so alt, dass sie nicht mehr benutzt werden dürfen“, erklärt Vanessa traurig.

Das Bild wackelt etwas, als die Kamera den beiden durch den Flur folgt.

Ein Spendenvideo! Schnell war die Idee beschlossene Sache. Nadira war letztes Jahr in der Film-AG. Sie erklärte sich bereit, das Drehen und Schneiden des Videos zu übernehmen. Delia notierte an der Tafel, was in das Video alles rein sollte.

„Wir brauchen auf alle Fälle ein Drehbuch“, meinte Vanessa. Sie holte einen Block aus ihrer Schultasche. „Und Hintergrundmusik! Das machen Lea und ich“, rief Alex. Lea nickte. Dann redeten alle durcheinander. Die Ideen sprudelten nur so aus ihnen heraus.

Die Musik wird lauter. Im Bild ist der große Vorraum des Kinderhauses zu sehen. Dort steht ein geschmückter Weihnachtsbaum. Nach und nach stellen sich immer mehr Leute davor auf: Lea und Delia, Joel und Vanessa, Alex und Nadira.

„Wir müssen den Leuten zeigen, wofür sie spenden“, gab Delia zu bedenken.

„Ich frag in der Oase mal nach, ob wir dort drehen können“, bot Joel an.

„Die Leute müssen sich was darunter vorstellen können!“, betonte Alex.

Alex, Vanessa und Delia treten einen Schritt nach vorn. Sie haben die Hände hinter dem Rücken verborgen. Jetzt führen sie die Arme gleichzeitig über den Kopf nach vorn und entrollen ein großes Plakat.

„BITTE HELFEN SIE DER OASE OSTBAHNHOF“ steht in Großbuchstaben darauf.

Plötzlich fiel Delia noch etwas ein: „Wie sollen die Leute überhaupt ihr Geld

spenden? Hier bei uns abgeben?“

„Quatsch!“, rief Joel. „Das geht doch viel einfacher, wenn die das Geld ans Kinderhaus überweisen.“

Alex nickte. „Dann müssen wir uns noch darum kümmern, dass alle die Kontonummer bekommen.“

„Meint ihr, da spendet überhaupt jemand?“, fragte Nadira.

„Klar. Meine drei Euro werde ich auf alle Fälle dafür hergeben!“, lachte Joel.

„Obwohl ..., ich hab noch eine viel bessere Idee, wie ich der Oase helfen kann. Und ihr auch!“ Joel lachte noch breiter.

Letzte Szene: Joel springt nach vorn. Er grinst breit und zeigt nach unten. „Also helft uns. Spendet! Hier ist die Kontonummer“, sagt er. Unten im Bild wird eine Zahlenreihe eingeblendet. „Und alle, die ihre letzten drei Euro selbst brauchen und trotzdem helfen wollen, können sich bei der 7c der Grundbachschule melden!“ fügt er hinzu.

Der Rest der Klasse tritt von hinten ins Bild. Die Schüler halten Pinsel, Farbeimer und Werkzeuge in den Händen.

„Wir helfen nämlich beim Renovieren“, ruft Joel.

Dann wird die Musik leiser und das Bild verblasst langsam.

Innerhalb von fünf Tagen hatte das Video schon 352 Aufrufe. Auf dem Konto des Kinderhauses waren bereits 520 Euro eingegangen und 15 Helfer hatten sich gemeldet. Weihnachten konnte kommen. Ein so großes Geschenk hatte die Oase Ostbahnhof noch nie bekommen.

Was sollen wir schon ausrichten?: Aufgaben

Inhaltliche Erschließung

- ❶ In der Geschichte spielen einige Schüler der 7c eine Rolle. Schreibe alle Namen der handelnden Personen heraus.
- ❷ Beantworte die folgenden Fragen schriftlich:
 - a) Von wem kommt die Idee, Spenden zu sammeln?
 - b) Wer bringt das Kinderhaus am Ostbahnhof ins Gespräch?
 - c) Wer macht den Vorschlag, ein Video zu drehen?
- ❸ Die Geschichte hat zwei Perspektiven. Eine davon erzählt von der Klassenstunde der 7c. Die andere beschreibt das Video, das die Klasse schließlich gedreht hat. Woran erkennst du, welcher Textteil das Video beschreibt? Sprecht in der Klasse darüber.
- ❹ Notiere die Inhalte des Videos in Stichpunkten.

Gesamtverständnis

- ❶ Die Schüler der 7c bringen sich mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten ein. Manche davon werden wörtlich genannt. Manche kann man erkennen, ohne dass sie genannt werden. Erstellt in Partnerarbeit eine Tabelle und ordnet jeder Person passende Fähigkeiten, Talente und Charaktereigenschaften zu, z. B. „kann Filme drehen und schneiden“, „kann gut organisieren“.
- ❷ Der Titel der Geschichte lautet „Was können wir schon ausrichten?“ Was glaubst du, weshalb diese Überschrift gewählt wurde? Welche Botschaft möchte die Autorin mit der Geschichte wohl vermitteln? Notiere deine Antworten. Besprecht eure Ergebnisse anschließend in der Klasse.

Weiterführende Aufgaben

- ❶ Könnt ihr euch vorstellen, auch eine Spendenaktion zu machen? Wem würdet ihr etwas spenden? Schreibt in Kleingruppen ein Mini-Drehbuch für einen Spendenfilm. Überlegt, wer welche Rolle übernehmen kann. Übt eure Rollen ein und dreht einen kurzen Film mit dem Handy.